

Singeleiter in Seniorenheimen

Ausbildung zu Singeleitern in Seniorenheimen



Samstag, 20.04.2013 von 10.00 h – 17.00 h Unkostenbeitrag 30.- €

Gemeindehaus Alte Schule, Kirchstr. 3, 76470 Ötigheim

LANDKREIS

Ausgabe Nr. 34 – Seite 29

Musikalische Brücken in die Vergangenheit

Ausbildung zum „Singeleiter in Seniorenheimen“ stößt in Ötigheim auf eine große Resonanz

Von unserem Mitarbeiter
Ralf Joachim Kraft

Ötigheim. Auf deutlich größere Resonanz als erhofft und erwartet stößt eine eintägige Ausbildung zum „Singeleiter in Seniorenheimen“, die am Samstag, 2. März, von 10 bis 17 Uhr im Gemeindehaus Alte Schule in Ötigheim stattfindet. Selbst Bürgermeister Werner Hapold wird kurz vor der „Rente“ noch einmal die „Schulbank“ drücken. „Mittlerweile haben sich fast 50 Interessenten für den Kurs gemeldet. Bedauerlicherweise können aber nur 30 Personen berücksichtigt werden. Das bedeutet, dass wir im Lauf des Jahres noch einmal ein solches Seminar in Zusammenarbeit mit dem Kreisseniorenrat Rastatt und dem Mittelbadschen Sängerkreis anbieten werden. Der Termin steht noch nicht fest“, berichtet der Sprecher des Ötigheimer Seniorenbeirats, Alois Becker. Unter den künftigen Singeleitern, die jetzt berücksichtigt werden konnten, seien unter anderem zahlreiche hauptamtliche Beschäftigte von Heimen, auch Teilnehmer aus der Anne-Frank-Pflegeschule in Rastatt und eine Lehrerin sowie mehrere Absolventinnen des ebenfalls erfolgreich in

Ötigheim veranstalteten Ausbildungskurses „Singeleiter für Kindergärten“, so Becker. Bürgermeister Werner Hapold, von dem ja bekannt ist, dass er nicht nur Akkordeon spielt, sondern auch im Bürgermeister-Chor singt, wird ebenfalls aktiv an dem Kurs teilnehmen, wie Alois Becker verrät. Sinn und Zweck der Schulung für Leiterinnen und Leiter von Singgruppen in Senioren- und Pflegeheimen sei es, mit Gesang Brücken in die Vergangenheit der Heimbewohner zu bauen. Die Lieder, die dort gesungen wer-



NICHT NUR AM AKKORDEON musikalisch aktiv: Bürgermeister Werner Hapold beteiligt sich an der Ausbildung zum „Singeleiter“. Foto: Kraft

den, seien Lieder gegen das Vergessen, die wieder Freude in den Alltag der Senioren bringen und gerade im Leben parkinson- oder demenzkranker Menschen oft eine letzte Möglichkeit darstellen, diese aus ihrer krankheitsbedingten Lethargie „aufzuwecken“. Gerade bei Demenz sei das Singen einer der wenigen verbliebenen Zugangswege zur Gefühlswelt der Menschen. Betroffenen falle es oft leichter, Lieder von früher zu singen als zu sprechen. Lebensqualität und Selbstwertgefühl würden deutlich verbessert. Gelei-

tet wird das Seminar laut Becker von Margarete Hahnel, Seniorenbeauftragte beim Schwäbischen Chorverband (SCV). Der Verband habe das Seminar vor etlichen Jahren entwickelt. Als Dozenten konnten der Schulmusiker Dieter Aisenbrey und die Ergotherapeutin Stephanie Maser gewonnen werden. Den Teilnehmern wird Literatur für das Singen in Seniorenheimen vorgestellt. Es gibt Tipps und Informationen zur Liedbegleitung, zum Umgang mit der Stimme, zur Bedeutung des Singens für ältere Menschen oder zum Umgang mit Pflegebedürftigen. Auch werden die Teilnehmer mit dem Tanzen im Sitzen, mit Bewegungen zu Liedern oder der Durchführung von Singkreisen vertraut gemacht. Laut Veranstalter profitieren nicht nur die alten Menschen, sondern auch die Singeleiter selbst, „weil das Singen einen positiven Zugang zur Lebenswelt von Menschen eröffnet, die ihnen bisher fremd war“.

Service

Weitere Infos gibt's bei Alois Becker, per Post: Wilhelm-Tell-Straße 16 a, Ötigheim, Telefon (0 72 22) 2 27 07, Fax (0 72 22) 176 88 oder per E-Mail: alois.j.becker@gmx.de

„Musik ist wie Traubenzucker“

28 Frauen und zwei Männer lassen sich zu Singleitern in Senioren- und Pflegeheimen ausbilden

Ötigheim (ar) – Gesang kann Brücken schlagen. Zwischen Nationen, zwischen Andersdenkenden, zwischen Generationen und weit hinein in die Vergangenheit. Doch Gesang kann noch mehr: Er öffnet Seelen und kann ein Lächeln auf Gesichter zaubern. In Ötigheim ließen sich am Samstag bei einem eintägigen Seminar 30 musisch interessierte Frauen und Männer zum „Singeleiter in Senioren- und Pflegeheimen“ ausbilden. Ihr gemeinsames Anliegen ist es, älteren und kranken Menschen mit Gesang ein wenig Freude im Alltag zu vermitteln.

Es ist die erste Schulung dieser Art im gesamten Badischen Chorverband. Die Idee hierzu hatte Alois Becker, Vorsitzender des Seniorenbeirats Ötigheim, der den Kreisseniorenrat Rastatt und den Mittelbadschen Sängerkreis mit ins Boot holte. Im vergangenen Jahr hatte er als erste Veranstaltung in Landkreis Rastatt bereits 30 Omas und Opas zu „Singeleitern“ für Kindergärten ausgebildet.

„Die Resonanz auf das Seminar „Singeleiter für Seniorenheimen“ war sehr groß. Wir hatten rund 50 Anmeldungen, konnten jedoch nur 30 Interessenten berücksichtigen“, freut sich Becker, der am Samstag, 20. April, das Seminar nochmals anbietet.

Lediglich zwei Männer sitzen unter den Seminarteilnehmern, die aus dem ganzen Landkreis Rastatt, aber auch aus Baden-Baden und Karlsruhe gekommen sind. „Es sind ja



Die Teilnehmer wollen auf Initiative von Alois Becker älteren und kranken Menschen durch Gesang ein wenig Freude vermitteln. Aufgrund der großen Resonanz wird das Singeleiter-Seminar am 20. April nochmals angeboten. Foto: Reif

auch in den Pflegeberufen hauptsächlich Frauen in der Betreuung“, bemerkt Monika Fostini. Sie arbeitet in der Betreuung und weiß, Singen ist die beste Möglichkeit, den älteren Menschen Freude zu vermitteln und mit ihnen zu kommunizieren.

Die beiden Dozenten Stephanie Maser und Dieter Aisenbrey haben Notenblätter, Liedtexte und verschiedene Rhythmusinstrumente mitgebracht. Es sind alte Volksweisen, an die sich die pflegebedürftigen Menschen, ja sogar Demenzkranke, noch erinnern. „Du, du liegst mir am Herzen“ singen die Seminarteilnehmer und lernen dazu, welche Bewegungen sie mit den Senioren in den Heimen machen können.

Maria Daniel hat bereits das Seminar „Singeleiter für Kinder“ besucht. „Es ist für mich interessant zu erfahren, wie man auf Demenzkranke eingehen kann“, erklärt sie.

Viele der Teilnehmer arbeiten in Senioren- und Pflegeheimen, einige haben sich Informationen geholt, wie sie zuhause mit ihren pflegebedürftigen Angehörigen umgehen können. „Musik ist wie Traubenzucker, sie geht sofort ins Blut“, erklärt Fostini. Wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass das Singen von Liedern aus der Vergangenheit demenzkranke Menschen aus ih-

rer krankheitsbedingten Lethargie aufwecken und sie aufatmen lassen kann. Singen verbessert die Atmung, kräftigt die Stimmkultur, verringert Depressionen, verbessert die Durchblutung des Gehirns und regt das Denkvermögen an. Es verbindet Menschen miteinander und schützt vor Vereinsamung im Alter.

Info: Anmeldungen zum nächsten Seminar am 20. April 2013 nimmt Alois Becker entgegen: Wilhelm-Tell-Straße 16a, 76470 Ötigheim, ☎ (0 72 22) 2 27 07, E-Mail: alois.j.becker@gmx.de